

EXTRA-BLATT

Friedensplatz 2
53721 Siegburg

Kunst am Stein in freier Natur

Bildhauersamstage im idyllischen Balenbach

Eitorf (rd). Zu Eitorfs renommierten Künstlern gehört seit rund 25 Jahren Herbert Antweiler (56). Neben seinem Atelier auf dem ehemaligen Schoellergelände verfügt Antweiler über ein Gartenatelier auf der Mertener Höhe in Balenbach. Skulpturen, Brunnen und Lichtobjekte fügen sich genauso harmonisch in den naturnahen Garten ein wie ein überdachter Bereich, der als Sitz-, Ess- und Arbeitsplatz mit großem rundem Tisch das Herzstück des Gartenateliers bildet. Für Antweiler gehören Kommunikation, Dialog, philosophische Betrachtungen und der Austausch von Eindrücken unverzichtbar zum Gestaltungsprozess und auch seine Schüler genießen die entspannten und anregenden Gesprächsrunden.



Verteilt im naturnahen Garten arbeiten Antweilers Schüler ganz individuell, genießen jedoch dabei die Gelegenheit zum Austausch mit Gleichgesinnten. Bei Bedarf steht Antweiler (Mitte) mit handwerklichen wie auch gestalterischen Tipps zur Verfügung.

Foto: Deitenbach

Zu den Bildhauersamstagen finden sich Schüler zwanglos ein, viele kennen sich, doch auch Neue werden schnell integriert. Manche bearbeiten ihre Steine, meist Sandstein oder Alabaster, schon seit Monaten, die Arbeiten bleiben dabei im Gartenatelier. Die Technik sei schnell gelernt, sind sich alle einig, die Herausforderung liege vielmehr in der Formgebung. Wichtig sei Intuition, ein Gefühl für den Stein und eine behutsame Entwicklung seiner individuellen Eigenart um "heraus zu holen was in ihm steckt". Nicht konkrete Gegenstände sondern organische Formen wachsen unter den Händen der Kunstschüler.

Die Form ist für Antweiler das Maß der Dinge. So sieht er sich selbst auch nicht als Bildhauer sondern als "Formenfinder", sein Werk ist die "Lebensraumgestaltung". Ausdruck findet diese Gestaltung nicht nur in Skulpturen sondern auch in fließenden Objekten, modelliert aus Metall oder Beton, teils mit integrierten Lichtinstallationen. Erker, Kaminecken oder ganze Häuser gestaltet er mit Wandreliefs aus geschwungenen, bewegten Formen. Ein besonders gelungenes Beispiel ist die Entbindungsstation des St. Franziskus- Krankenhaus Eitorf. Antweilers Anliegen, durch Form Wohlfühlatmosphäre zu schaffen und kraftpendende Energie frei zu setzen, verbindet sich hier formvollendet mit den Ansprüchen moderner Geburtshilfe.

Bei Antweilers künstlerischem Schaffen ist auch viel Philosophie im Spiel. So bleibt es nicht aus, dass er sich inzwischen nicht ausschließlich mit gegenständlicher Kunst beschäftigt, sondern auch poetische Werke schafft. Unter dem Thema "Gedanken für den Tag" veröffentlicht er täglich sinnfindende Alltagsphilosophien auf seiner Website www.karamulis.de. Inspiration findet der gebürtige Kölner, der schon immer auf dem Land leben wollte, nicht zuletzt in der ruhigen Abgeschiedenheit seines Heims in Balenbach, einem der kleinsten und abgelegensten, aber auch idyllischsten Weiler Eitorfs.



Antweiler (Mitte) und Schüler genießen die Arbeitspause in der Wohlfühlatmosphäre des Balenbacher Gartenateliers. Foto: Deitenbach

Geschrieben von Renate Deitenbach

Letzte Änderung: Freitag, 04.10.2013 11:26 Uhr